L.

Sonett.

In Wonnefluthen unsre Herzen schwammen
Nicht zu einander fühlten sie sich neigen,
Sie waren selig eins dem andern eigen,
Die Seelen waren eine nur zusammen.

Die in dem Sterblichen sich plötzlich zeigen,
Die uns mit sich erhebend reinen Flammen
Nicht von der Erde, von dem Himmel stammen,
Zu seinen Höhen wiederum entsteigen.

Das was im Schoos der Ewigkeit gegründet
Des Zeitgebornen Schicksal nicht erfahret,
Wenn's in dem Strom der Zeit sich auch verkündet.

Wie gegenseitig sich geoffenbaret,
Die Seelen gleich der Liebe Funken zündet
Und ewig wird die heil'ge Glut bewahret.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf